

	<p>Objekt: Wassenberg: Gottfried III. von Heinsberg</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18306096</p>
--	---

Beschreibung

Der Münzherr wird auf der Münze nicht namentlich genannt. Dannenberg (1897) ordnet das Stück Gottfried III., Herr von Heinsberg und Wassenberg und Graf von Looz und Chiny, zu. Julius Menadier hingegen Johann, Herr von Wassenberg. Spätmittelalterliche Wassenberger Münzen mit Namen des Münzherrn sind nur von Gottfried III. bekannt (Sterlinge). Wir folgen daher der Zuschreibung Dannenbergs, auch wenn die von Gottfried in Heinsberg geprägten Groschennominale (Gigliati und Doppelschillinge) eigenständige Münzbilder, die sich vom Turnosenvorbild emanzipiert haben, zeigen. Der Turnose dürfte am Anfang der Regierungszeit Gottfrieds entstanden sein, eine frühere Prägung ist nicht auszuschließen. Vorderseite: Kreuz in doppeltem Schriftkreis. Zu Beginn der äußeren Umschrift ein steigender Löwe.

Rückseite: Stilisiertes Kastell mit Kreuz in Schrift- und Lilienkreis.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 2.21 g; Durchmesser: 25 mm; Stempelstellung: 6 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1361-1370
	wer	
	wo	Wassenberg
Beauftragt	wann	
	wer	Gottfried III. von Heinsberg (-1395)
	wo	

Besessen wann
 wer Hermann Dannenberg (1824-1905)
 wo
[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Turnose
- Weltliche Fürsten

Literatur

- H. Dannenberg, Unedierte Mittelaltermünzen meiner Sammlung, ZfN 20, 1897, 2-3 Nr. 2 (dieses Stück).
- J. Menadier, Die Münzen der Jülicher Dynastengeschlechter, ZfN 30, 1913, 423-529. 442 Nr. 34 (dieses Stück, Johann von Wassenberg, 1331-1334, zugeschrieben).
- P. Lucas, Monnaies seigneuriales Mosanes (1982) Nr. Heinsberg 17 (Johann von Wassenberg zugeschrieben)..